Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 27 (1911)

Heft: 38

Artikel: Durcit-Weisskalt

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-580348

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

bienen als Gemeindeversammlungslokal mit Plat sür 1000 Bersonen) nach dem Projekte der Herren Architekten Joß & Klauser in Bern und bewilligte den hiefür nötigen Kredit von Fr. 370,000. Sodann bewilligte die Bersammlung ebenfalls den von den Bundesbahnen gestorderten Beitrag an die Errichtung einer Eisenbahnshalteskelle in der Küngoldingen.

Durcit=Weißkalk.

Die teilweise 1700 Jahre alten Kömerbauten am Rhein und die außerordentlich gut erhaltenen mittelalterslichen Bauten im Gebiete des Dolomitengebirges find, wie die Untersuchung ergeben hat, mit magnesiahaltigem Kalf, sogenanntem Graufalf oder Dolomitsalf aufgemauert worden. Dieser Kalf gilt auch heute noch als ein idealer Mörtelbildner, da er gegenüber gewöhnlichem Weißfalf eine erhöhte Dichtigfeit des abgebundenen Mörtels und damit viel größere Festigseiten ergibt und dabei eine Wetter- und Frostbeständigseit zeigt, die von keinem andern Bindemittel erreicht wird.

Unter dem Namen Durcit-Beißkalk bringt nun die Firma Sponagel & Co., in Zürich einen sich rein weiß brennenden Dolomitkalk in den Handel, der dem gewöhnlichen Beißkalk in jeder Beziehung weit überlegen

ist.

Nach den Untersuchungen des Chemischen Laboratoriums für Tonindustrie, Prof. Dr. H. Seger und E. Kramer, Berlin, beträgt die Druckfestigseit eines Normalmörtels 1:3 aus Durcitkalk nach 90 Tagen 82,8 kg/cm² und die entsprechende Zugsestigkeit 6,60 kg/cm² Diese Zahlen entsprechen mehr als der doppelten Festigkeit eines Mörtels aus gewöhnlichem Weißkalk. Ferner schreibt die genannte Untersuchungsanstalt:

"Der Durcit-Weißtalt ist ein vorzüglicher Luftkalf, eignet sich zum Mauern, ist aber besonders für Butzwecke zu empfehlen. Aur Ermittlung der Raumbeständigkeit wurden die Ruchen seuchtem Damps ausgeseht und es zeigten sich hiervei keine Beränderungen, selbst als die Sige auf 100° gesteigert wurde. Auch nach allen sonstigen Beobachtungen sind, wie auch schon oben erwähnt, sämtliche geprüften Kalksorten a's raumbeständig zu betrachten."

Berlin, 12. Januar 1910.

Weitere Vorzüge des Dureits sind das rasche Abbinzben (ungefähr wie hydraulischer Kalk), das Fehlen von Haarrissen und jeglichen Ausblühungen beim Verput und seine große Ergiebigkeit. Dureit kommt als Pulverkalk in den Handel, braucht nicht abgelöscht zu werden und verträgt einen Zusat von 3—7 Teilen Sand.

Durcit gibt daher einen idealen Fassadenputz, der viel billiger und zuverläffiger ist, als die fertig gemischten, sogenannten Edelputze, deren Zusammensetzung sich

der Kontrolle des Unternehmers entzieht.

In Mischung mit Gips eignet sich Durcit auch außersordentlich zu Deckens und Wandputen. Er erhöht die Festigkeit und Dichte des Gipsputes sehr bedeutend und verlangsamt gleichzeitig das Abbinden des Gipses erheblich, so daß derselbe in vielen Fällen leichter zu verarbeiten ist.

Endlich ist Durcit vor allem auch ein ideales Material zum Weißeln und Anstreichen. Er deckt so gut, daß 1—2 Anstriche genügen. Diese Anstriche sind rein, weiß, vertragen große Fardzusätze, sie sind dicht, wetterbeständig und werden mit der Zeit waschbar. Durcit ersett also vorteilhaft Kalf-, Kreideleim- und Kalkleinöl-Anstriche, sowie die sogenannten Kaltwasserfarben. Dabei kostet Durcit wenig mehr als gewöhnlicher Weißkalf und insolge der Ersparnis an Arbeitslohn insolge Wegfalls des dritten Anstriches stellen sich Durcittünchungen am billigsten.

Einige größere Bauten, bei denen Durcit-Beißkalf in großem Umfang zu Innen- und Außenput und zu Tünchzwecken angewendet wurde, find:

> Anfialt zum guten hirten in Altstätten. Kirche St. Margreten. Schulhäuser in Goldach und Rorschach. Städtssches Schlachthaus in Dornbirn. Reubau Wolfsberg, Zürich.

Bei allen diesen Bauten sowie bei vielen privaten Häusern haben die mit Durcit ausgeführten Arbeiten der Witterung glänzend standgehalten und es ist des halb zu hoffen, daß der Durcit, der ja kein Geheimmittel sein will, sondern nur ein hochwertiger Weißkalk, sich immer mehr verbreiten werde.

Holz-Marktberichte.

Holzpreise im Baselland. Im oberen Hauenstein stehen auch diesen Winter die Holzpreise recht hoch. So galt an letzthin abgehaltenen Holzsteigerungen der Ster buchenes Brennholz im Walde Fr. 15—16, Tannenholz Fr. 11 per Ster. Bis das Holz dann noch beim Hause ist, kommt es teuer zu stehen. Für Papierholz wurde Fr. 12—13 per Ster bezahlt.

Rollektiv-Folzverkäufe. Es wurde berichtet, daß die Kollektiv-Holzkeigerung in Horgen wegen zu hoch angesetzten Schatzungen so resultatlos verlaufen sei wie dies jenigen von Aarau und Olten. Diese Behauptung veranlaßt Herrn Kreisförsker A. Brunnhofer in Aarau zu folgender Richtigskellung:

"Als Leiter der Steigerung in Aarau sehe ich mich zur Erklärung veranlaßt, daß dieselbe trotz erstmaliger Anwendung des in der Schweiz noch völlig unbekannten Berkauses im "Abgebotversahren" für die Verkäuserschaft einen recht bezriedigenden Verlauf genommen hat. Der günstige Verlauf der Steigerung geht am besten aus nachsolgender, mit den letziährigen Resultaten verglichenen Zusammenstellung hervor:

Fichten u.						
Tannen	Durchschnittl.		Durchschnittl.		Differeng gegen:	
Mittel	Mittelftamm		Eilög		über Vorjahr	
ftammtl.						
	1910/11	1911/12	1910/11	1911/12	1910/11	1911/12
m³	m^3	m^3	Fr.	Fr.	Fr.	
bis 0,50	0,33	0,30	25.04	24.69	-0.35	-1,6
0,511,00	0,82	0,81	29.96	30.76	+0.80	+2,7
1,01—1,50	1,36	1,29	32.91	$34\ 57$	+1.66	+5
1,51-2,00	1,78	1,70	35.36	35.15	-0.21	-0.6
2,01 u. m.	2,59	2,57	38.81	38.62	-0.19	-0.5
Durchschnit	tt 1,36	1,43	34.04	35.30	+1.26	+3,7
Föhren		0,96	33.81		+3,61	
Weymouts	-					1 .

föhren 1,16 1,85 36.23 40.07 +3,81 +10,6 Betreffs näheren Details (Uebersicht über den Bersfauf der einzelnen Partien nach Mittelstämmen geordnet) müffen wir auf das Bulletin des "Prakt. Forstwirtes" vom 6. Dezember verweisen.

Grgenüber dem Borjahr resultieren also die ansehnslichen Preissteigerungen von Fr. 26 oder 3,7 % für Sag- und Bauholz, von 10,7 % für gewöhnliche Föhren und 10,6 % für Weymoutssöhren. Einzig die Stangen und Sperrhölzer weisen ein Minus von 35 Cts. (1,6 %) auf, was auf das größere Angebot und namentlich auf die schlechtere Qualität zurüczuführen ist. Die unwesentslichen Preisrüczgänge auf den stärferen Hölzern sind zuställige und ohne Belang. — Und angesichts solch günstiger Ergebnisse darf der "Zürcher" Einsender den Berlauf der Steigerung als resultatlos hinstellen! Da gerade das Gegenteil der Fall ist, müssen wir die Mits